

Betreff: Jesaja / 1: Der Beginn des Prophetenbuches
Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>
Datum: 28.11.2014 06:00
An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 28. November 2014

Liebe Himmelsfreunde,

nachdem Jesus selbst öfters aus dem Buch des Propheten Jesaja zitiert hat, möchte ich mir dieses einmal in unserem Newsletter vornehmen. Ich weiß noch nicht, ob wir es ganz lesen werden - schau'n wir mal!

Eines möchte ich dazu vorausschicken: Wenn Jesaja von "Israel" spricht, meinte er damals zwar wirklich das israelitische Volk. Doch aufgrund der 2- und 3-fachen Bedeutung von Bibelworten dürfen wir ruhig diese Worte auf uns Christen und unsere heutige Zeit beziehen! Und es sind klare, deutliche und unbequeme Worte, die wir wieder beachten müssen, wenn die angekündigten Katastrophen uns nicht so hart treffen sollen...

JESAJA
=====

WORTE ÜBER JUDA UND JERUSALEM
AUS DER FRÜHZEIT DES PROPHETEN

Einleitung

Vision des Jesaja, des Sohnes des Amoz, über Juda und Jerusalem, die er zu der Zeit hatte, als Usija, Jotam, Ahas und Hiskija Könige von Juda waren.

Die Untreue des Volkes

Hört, ihr Himmel! Erde, horch auf!
Denn der Herr spricht:
Ich habe Söhne großgezogen und emporgebracht,
doch sie sind von mir abgefallen.
Der Ochse kennt seinen Besitzer
und der Esel die Krippe seines Herrn;
Israel aber hat keine Erkenntnis,
mein Volk hat keine Einsicht.
Weh dem sündigen Volk, der schuldbeladenen Nation,
der Brut von Verbrechern, den verkommenen Söhnen!
Sie haben den Herrn verlassen,
den Heiligen Israels haben sie verschmäht
und ihm den Rücken gekehrt.

Die Folgen der Sünde

Wohin soll man euch noch schlagen?
Ihr bleibt ja doch abtrünnig.
Der ganze Kopf ist wund,
das ganze Herz ist krank:
Vom Kopf bis zum Fuß kein heiler Fleck,
nur Beulen, Striemen und frische Wunden,
sie sind nicht ausgedrückt, nicht verbunden,
nicht mit Öl gelinert.
Euer Land ist verödet,
eure Städte sind niedergebrannt.
Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker;
verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.
Die Tochter Zion steht verlassen da
wie eine Hütte im Weinberg,
wie eine Wächterhütte im Gurkenfeld,
wie eine belagerte Stadt.
Hätte der Herr der Heere nicht einen Rest für uns übrig gelassen,
wie wären wir wie Sodom geworden,
wir glichen Gomorra.

Der falsche und der wahre Gottesdienst

Hört das Wort des Herrn, ihr Herrscher von Sodom!
Vernimm die Weisung unseres Gottes, du Volk von Gomorra!
Was soll ich mit euren vielen Schlachtopfern?,
spricht der Herr.
Die Widder, die ihr als Opfer verbrennt,
und das Fett eurer Rinder habe ich satt;
das Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke ist mir zuwider.
Wenn ihr kommt, um mein Angesicht zu schauen -
wer hat von euch verlangt, dass ihr meine Vorhöfe zertrampelt?
Bringt mir nicht länger sinnlose Gaben,
Rauchopfer, die mir ein Gräuel sind.
Neumond und Sabbat und Festversammlung -
Frevel und Feste - ertrage ich nicht.
Eure Neumondfeste und Feiertage
sind mir in der Seele verhasst,
sie sind mir zur Last geworden,
ich bin es müde, sie zu ertragen.
Wenn ihr eure Hände ausbreitet,
verhülle ich meine Augen vor euch.
Wenn ihr auch noch so viel betet,
ich höre es nicht.
Eure Hände sind voller Blut.
Wascht euch, reinigt euch!
Lasst ab von eurem üblen Treiben!
Hört auf, vor meinen Augen Böses zu tun!
Lernt, Gutes zu tun!
Sorgt für das Recht!
Helft den Unterdrückten!
Verschafft den Waisen Recht,
tretet ein für die Witwen!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
